

Letzte Meldungen

Veröffentlichung der Antwort auf die deutsche Kontrollnote.

Paris, 30. Mai. 'Petit Parisien' teilt mit, daß die am Mittwoch dem deutschen Botschafter überreichte Antwortnote der Botschafterkonferenz auf die deutsche Note vom 1. April heute vormittag in der Presse veröffentlicht werden wird.

Lösung der englischen Grubenarbeiterkrise.

London, 30. Juni. Der britische Grubenarbeiterverband hat gestern mit 473 000 gegen 311 000 Stimmen das Angebot der Arbeitgeber betreffend die Neuregelung des Lohnes angenommen.

Herriot gegen Poincares Maßnahmen.

London, 30. Mai. Die Blätter der Linken teilen mit, daß Poincare dem Staatsrat eine Reihe von Gesetzesvorlagen vorgelegt hat, die Ersparnisse in Höhe von 420 Mill. Franken vorsehen.

Börse · Handel · Wirtschaft

Kursberichtigungen.

* Berlin, 28. Mai.

Bei unverändert starker Geschäftstätigkeit war die Börse im allgemeinen etwas freundlicher veranlagt. Man hofft, daß dem bisherigen Reichskanzler Marx die Kabinettbildung unter Teilnahme, zum mindesten aber wohlwollenden Billigung der Deutschnationalen gelingen wird.

Was kosten fremde Werte?

Table with columns for Börsenplätze, 28. 5., and 27. 5., listing exchange rates for various countries like Holland, Danemark, Schweden, etc.

Umtliche Preise an der Berliner Produktenbörse.

Table listing prices for various agricultural products like Weizen, Roggen, Hafer, etc., with columns for different dates and prices.

Umtliche Schlachtviehmarkt. Berlin, den 28. Mai. Auftrieb: Rinder 1720 (darunter 554 Bullen), 441 Ochsen, 735 Kühe und Färsen, 2400 Kalber, 2251 Schafe, 7733 Schweine.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 30. Mai.

Weizen 15,60-15,90; Roggen 13,20-13,70; Sommergerste 16,00-16,60; Hafer 12,70-13,50; Roggenmehl 19,50-22,00; Roggenkleie 9,03.

Dresdner Produktenbörse von heute, dem 30. Mai.

(Noch nicht eingetroffen.)

Die heutige Ausgabe der 'Sachsen-Zeitung' umfaßt 6 Seiten. Verantwortlich für die Schriftleitung Hermann Völlig, für Anzeigen und Reklamen H. Römer.

deres Verfahren, wie es Wilhelm Busch rät: Mal 25 nach altem Brauch.

Dippoldswalde. (Wenn man Teile von Doppelwörtern ausläßt.) Am Mittwoch erschien im Kassenlokal der Industrie- und Landwirtschaftsbank der Lehrling eines Dippoldswalder Fleischermeisters und berichtete mit einer Empfehlung von seinem Meister, daß er das Schwein bringe.

Reifen. (Badeunglück.) Dienstag nachmittag gegen 1/5 Uhr ist ein Schüler des Realgymnasiums, der 15jährige Stiefsohn des Oberlehrers Kappeler, im hiesigen sogenannten Schülerbad ertrunken und der Leichnam trotz aller Bemühungen der Badeaufsicht und zahlreicher Badegäste bis jetzt nicht aufgefunden worden.

Rosien. (Sportplatz.) Der jetzt etwa 650 Quadratmeter messende Sportplatz im Muldentale soll bedeutend erweitert werden, so daß seine künftige Ausdehnung etwa 2000 Quadratmeter messen wird.

Freiberg. (Sühne für Sprengstoffdiebstahl.) Die großen Sprengstoffdiebstahle in der Muldaer Gegend im Oktober vorigen Jahres fanden jetzt ihre Sühne. Vor dem erweiterten Schöffengericht Freiberg hatten sich am Montag sieben Arbeiter aus Mulda und zwei Arbeiter aus Freiberg wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz und wegen Sprengstoffdiebstahls zu verantworten.

Chebnitz. (Verbrannt.) Als das 13jährige Mädchen einer Krügerwirtin ihrer Mutter auf dem Spirituskocher das Mittagessen wärmen wollte, kam sie mit der Spirituskocher dem Kocher zu nahe.

Rabenstein. (Todessturz in den Fabelstisch.) Am Montag früh stürzte ein 15jähriger Dreherlehrling in einer hiesigen Armaturenfabrik 15 Meter tief in den Fabelstisch.

Hohenstein-Ernstthal. (Ein Zeichen der Zeit.) Einem hier wohnenden älteren Fräulein, das früher vermögend war und der Stadt größere Summen zu wohltätigen Zwecken gesammelt hat, bewilligten die städtischen Kollegien wegen brüderlicher Armut, verursacht durch die Geldentwertung, auf ihr wiederholtes Bitten hin pro Woche 5,20 Mk. aus Hilfsorganeln.

Crimmitschau. (Kampf mit einem Eindrehler.) Ein 19 Jahre alter Füllorganzugling, der beim Einbruch in ein hiesiges Schneberggeschäft von einem Kriminalbeamten gefolgt wurde, ging auf den Beamten mit einem Messer los.

solche Ueberziehungen des Kontoguthabens bei einem Postwechseln wiederholt festgestellt, so ist die Postverwaltung nach § 8 des Postgesetzes herbeizuführen, das Konto sofort aufzubrechen.

Die Vogeluhr. Nach dem Gesang der Vögel läßt sich zur schönen Frühlings- und Sommerszeit mit ziemlicher Genauigkeit die Zeit bestimmen, und mancher Jäger und Landmann weiß genau, was die Glöde geschlagen hat, wenn er die Stimme eines bestimmten Sängers hört.

Lästige Raupenplage. Von verschiedenen Seiten haben wir schon Klagen über das lästige Ueberhandnehmen der Raupen des Stachelbeerspinners gehört. Die grünlingsgrünen, etwa 10 bis 12 Millimeter langen Schädlinge sitzen meist unter oder an dem Rande der Blätter und fressen in kurzer Zeit die Blätter so laß, daß meist nur noch die Mittelrippe vorhanden ist.

Am Freitag, den 31. Mai, veranstaltet der Männergesangsverein Deutschendorf einen Gesangs- und Theaterabend, auf den auch an dieser Stelle hingewiesen wird.

Kirchennachrichten für Wilsdruff und Umgebung am Sonntag 3. Juni.

Wilsdruff: Kollekte für die Evangeilisationsarbeit. Vorm. 1/9 Uhr Evangeilisationsgottesdienst (Past. Breschneider); 10 Uhr Kindergottesdienst (Pastor Breschneider); nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst; abends 8 Uhr Letzter Evangeilisationsvortrag: Das Glück des Lebens.

Wetterbericht.

Wolkig bis heiter, warm, Neigung zu gewitterartigen Störungen, schwache bis mäßige Winde aus südlichen Richtungen.

Sachsen und Nachbarschaft

Dresden. (Neuer sächsischer Lehrerverein.) Diesen Sonnabend, 31. Mai, erfolgt im hiesigen Künstlerhaus nachmittags 5 Uhr die Gründungsfeier des 'Neuen Sächsischen Lehrervereins'.

Dresden. (Verhaftet.) In einem Vergnügungslokal wurde der seit Anfang Mai flüchtige Angestellte der Barmer Reichsbankfiliale namens Hauser verhaftet, der mittels Scheinbescheinigungen rund 20 000 Rentenmark veruntreut hatte.

Dresden. (Vom Landarbeiterstreik.) Die Arbeiter der Staatsgüter bei Großhain sind am 27. Mai mit ganz wenigen Ausnahmen an ihre Arbeitsstätten zurückgekehrt, ohne das Ergebnis der Verhandlungen einer Kommission, die der Direktion abgewartet.

Handwerk und Gewerbe

Ein Tag des Handwerks.

Erklärungen des Wirtschaftsministers Hamm. Berlin, 28. Mai. Der Reichsverband des Deutschen Handwerks veranfaßte hier eine Kundgebung, an der zahlreiche Vertreter des Reichs- und Staatsbehörden sowie Vertreter der Reichsbankektion, des Oberpräsidenten, der Stadt Berlin, Vertreter der verschiedenen Handels- und Gewerbeorganisationen sowie mehrere Reichstagsabgeordnete teilnahmen.

Dresdner Kurse vom 28. Mai 1924.

(In Billionen-Prozenten)

(Ohne Gewähr)

Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktien

Papier-, Papierfabr.- u. Photogr.-Artikel-Akt.

Festverzinsliche Werte		Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktien		Papier-, Papierfabr.- u. Photogr.-Artikel-Akt.	
heute	vorher	heute	vorher	heute	vorher
3 Reichsanl. m.	0,81	0,84	4 1/2 Chemn. 1920	—	—
3 1/2 do. m.	0,209	0,22	3 1/2 Blauen m.	1,4	1,45
4 do. m.	0,4	0,42	4 Dres. Grdr. Pfbb.	1,4	1,45
5 Kriegsanl. m.	0,074	0,070	4 do. Grdrbr.	1,4	1,3
do. Zwangsanl.	0,0048	0,0045	4 do. Grdrbr.	1,4	1,3
4 1/2 Schatzanw. m.	0,044	0,04	4 Sächs. Ko.-Kr.-B.	0,85	0,875
4 Schatzgedd.	1,3	1,2	4 do. Pfbb.	1,2	1,3
Spar-Präm.-Anl.	—	0,099	3 Idm. Pfbb. m.	4,85	4,8
3 Sächs. Rente m.	0,26	0,267	3 1/2 do. m.	5,4	5,3
4 S. Anl. 1919 m.	0,15	0,15	4 do. m.	8,5	8,7
3 1/2 Landesbank m.	3,0	3,0	3 Idm. Kredit m.	8,5	8,2
4 do. m.	0,21	0,21	3 1/2 do. m.	9,8	9,5
3 Preuß. Konf. m.	—	0,266	4 do. m.	0,24	0,24
3 1/2 do. m.	0,177	0,179	3 Lauf. Pfbb. m.	2,0	—
4 do. m.	0,21	0,21	3 1/2 do. m.	2,4	2,5
3 1/2 Dresd. 1906 m.	2,4	2,3	4 do. Kredit m.	1,45	—
4 Dresd. 1913/18 m.	—	—	4 do. Hyp.-B.	—	—
4 1/2 Dresd. 1920 m.	0,86	0,84	4 do. m.	—	—
8 do. 1922 m.	—	—	3 1/2 S. B.-R. S. I m.	1,9	1,9
4 Leipz. m.	—	—	3 1/2 do. S. V.	2,0	2,0
3 1/2 Leipz. m.	—	—	3 1/2 do. S. III m.	1,8	—
			4 do. S. IV	1,75	1,8
			4 S. B.-R. Rom.-D.	—	—

Dixin

Henkel's Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!

Drucksachen

für Gewerbe, Handel und Privat

liefert schnell und sauber die Druckerei der „Sachsen-Zeitung“.

Familienanzeigen

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Groß-, Schwieger- und Pflegemutter, Frau **Karoline verw. Böhme** geb. Gutschentlicher

Es ist uns Vergnügen, allen lieben Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die erzeigten Aufmerksamkeit und das letzte Geleit unseren Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Wörner für die trostreichen Worte, Herrn Kantor Göckig und seinem Chor für den erhabenden Gesang und vor allem auch den Herren Trägern für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vergnügungsanzeigen

Sindenschlößchen-Sichtspiele

Sonnabend den 31. Mai, abends 8 Uhr

Frank Wedekinds erschütternde Kindertragödie **Frühling-Erwachen** (Das Mädchen vom Storch).

Ein Aufführungsfilm in 6 Akten, wie er nicht schöner und packender sein kann.

Es es Liebe? Es es Sünde?
Ältern und Mütter besichtigt dieses ergreifende Filmwerk und urteilt selbst.

Turnverein (D. D.) Grumbach

Zu dem am Sonntag im Gasthof stattfindenden **Oeffentlich. Turnerball** Beginn 4 Uhr laden ergebenst ein der Vorstand, Paul Bohr.

Der Männergesangsverein Deutschenbora

veranstaltet am **Sonnabend den 31. Mai 1924** im **Gasthof Tanneberg** einen **Gelangs- und Theaterabend** mit darauffolgendem **Ball**.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mk.

Achtung! Bürger! Achtung!
Kammerjäger Heidebrink, langj. erfahr. Fachmann, übernimmt die Vertilg. sämtl. Ungeziefer wie **Katten, Mäuse, Wühlmäuse, Schwaben, Wanzen** usw. unter 2 Jahre schriftl. Gar. Erfolg innerhalb 24 St. für Menschen u. Haustiere unschädlich. Bösige Ausrottung des Ungezie. ist im Interesse der Volkswirtschaft unbed. erforderl. Bestellungen erbitte ich, mit Kammerjäger Heidebrink an die Geschäftsst. d. Sachsen-Ztg.

Bienenzucht. Wilsdr.
Der Bienenzucht. Oberberndorf lab. unsere Mitglieder für Sonntag, 1.6. 1/2 4 Uhr, einem Vortrag über Durchzüchtung der Bienen, höchst. Leistung in Volks-Gesamtwirtschaft in Burgwitz ein. Es spricht H. H. Brendler aus Frankenthal. Der Vorstand.

Verkäufe

Nähmaschinen
S. & N.
zum Sticken u. Stopfen auch verarbeitbar.
Billigste Bezugsquelle! Alle Reparaturen bei **A. Fuchs, Markt 8** Telefon 499.

Lebende Aale
empfiehlt M. Liebig.

Kaufgesuche
Landwirtschaft
zu kaufen gesucht. Offert. unter G. M. 12 an Postamt 12, Dresden, senden.

Milch tägl. bis 200 Liter
nach Dresden v. Erzeuger gesucht. Krüge vorhanden. **Max Arndt, Dresden 28, Geißl-Platz 2b. l.**

Inserieren bringt Gewinn!

KAFFEE!!

Den **guten Ruf** als hervorragende **Qualitäts-Marken** bewahren sicher jederzeit meine **KaffeeQualitäts-Mischungen** zu 2.40 2.80 3.20 3.60 Mark das Pfund.

Vom Besten das Beste bietet meine **Kaffee-Spezial-Mischung** zu 4 Mark das Pfund. Meine sämtlichen **Röst-Kaffees** kommen in stets **frischer Röstung** zum Verkauf.

ROH-KAFFEE
als: Guatemala, Costa-Rica, Menado, Vera Paz, Neugranada, Campinas in großer AUSWAHL u. feinsten QUALITÄTEN auf Lager.

Alfred Pietzsch. Spezialgeschäft für feine Kaffees.
Beste und billigste Bezugsquelle für Großverbraucher.
Fernruf 458.

Hildburghäuser Kreisblatt und **Tägliche Nachrichten**

Geschäftsstelle Hildburghausen Schloßgasse 4/6, Fernspr. 11.

Nach Inhalt und Verbreitung sind die „Täglichen Nachrichten“ ein werbekräftiges Nachrichtenblatt für Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft.

Die 1spaltige Petitzeile kostet 15 Pfennige. Der Bezugspreis monatlich 1.50 Mark. Abonnements nehmen alle Postanstalten entgegen. Probenummern und Preisangelegenheiten für Anzeigen kostenfrei.

Wein vom Fab!

1922er Ungsteiner Feuerberg (Rotwein) das Liter 1,80 Mark

1922er Oberhaardter (Weißwein) das Liter 1,50 Mark inklusive Wein- und Getränke-Steuer.

!!! Nur kurze Zeit!!!
Später sind die Weine in Flaschen zu haben.

Max Berger vorm. Th. Goerne
Wilsdruff, Dresdner Str. 61.

Gefäße mitbringen!

Frisch eingetroffen:

la Harzer Käse (sowie alle anderen Sorten)

Obst- u. Gemüsekonerven bei **Alfred Jäpel, Wilsdruff.**

Was ist das Gebot der Stunde?

Daß Sie nicht vergessen, die Bestellung auf die **Sachsen-Zeitung** beim Briefträger oder Postamt zu erneuern.

Hausbesitzer-Verein.
Sonntag, 1. 6., 1/2 11 Versammlung „Tonhalle“.

Versteigerung!
Sonnabend den 31. Mai, nachmittags 1/2 4 Uhr gelangen **Töpselgasse 245**

1 Sofa, 2 Glaschränke, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Bettstelle m. Matratze, 2 Bettstellen, 2 Kinderbettstellen, 1 Aufwassertisch m. Zinbecken, 2 Eß-, Feldbettstellen, 1 Kinderwagen, 1 Stubenwagen, 1 Sportwagen, 1 Grassämaschine, 1 Wäschekorb, 1 neuer Anzug, gebr. Kleidungsstücke, Hüte, 1 Paar Damenschuhe u. a. m. Besichtigung ab 1 Uhr zur freiwilligen Versteigerung. **Jul. Albrecht, Antiquar.**

Einladung zur **Genossenschaftsversammlung** der **Unterhaltungsgenossenschaft für die Triebisch in Münzig** Dienstag, den 17. Juni 1924, 4 Uhr nachmittags im **Gasthof Tanneberg**.

Tagesordnung: 1. Wahl des stellvert. Vorsitzenden. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht. 4. Festlegung der Jahresbeiträge. 5. Sonstiges.

J. von Schönberg-Rothschönberg, Vorsitzender.

Blumenkohl Kohlrabi Rotkraut Weisskraut Sellerie Salat Majoran Gurken - Pflanzen

empfiehlt **Gärtnerei Aug. Zimmermann.**

Nicht jedem ist es vergönnt, sich den Genuß eines reinen **Bohnen-Kaffees** zu verschaffen. Ich habe deshalb eine ganz vorzügliche **Kaffee-Mischung** hergestellt und bringe dieselbe **das Pfund mit 60 Pfennig** zum Verkauf.

Machen Sie bitte einen Versuch und überzeugen Sie sich selbst von der Güte und dem billigen Preis.

Paul Lauer, am Markt.

Ermutigung.

Welch Leid dir auch der Himmel sende, Und wie auch andre um dich klagen — Des Schwerts gewohnt sind deine Hände, Du bist ein Mann, du wirst es tragen!

Räte v. Eiffelst.

Die Franzosen als Großsprecher.

Von Hellmut Brind.

Wenn sie nicht mit einer schweren Katastrophe begonnen hättet, könnte man die folgende kleine Geschichte von der französischen Eitelkeit als tragikomisch bezeichnen. Ihr Ausgang hat aber vollends dafür gesorgt, daß ihr jeder sonstige Belagerschmauch vergangen ist.

Leistungsfähige Ausschaltvorrichtungen, wie sie ein Schweizer Fachmann feststellte, die Untergrundbahnen von New York, von London und sogar als erste, die — von Berlin längst eingeführt. So weit war die Auseinandersetzung gediehen, der man noch hätte beifügen können, daß gerade die Franzosen keinen Anlaß zu pharisäischer Selbstüberhebung auf diesem Gebiete haben, denn nirgends ist die Betriebsunsicherheit größer und die Zahl der Eisenbahnzusammenstöße höher als in Frankreich.

Der Attentatsplan gegen General Seect.

(3. Tag.) § Berlin, 28. Mai.

Nach der Vernehmung Dr. Grandels begann die Vernehmung Dr. Thormanns. Zuerst wurden die Aussagen, die Thormann und Dr. Grandel vor dem Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Dr. Rothmann gemacht hatten, verlesen. Thormanns damalige Aussage deckt sich im wesentlichen mit dem, was der Angeklagte jetzt bei seiner Vernehmung mitgeteilt hat.

Er bestreitet, mit Grandel über ein Attentat auf General v. Seect gesprochen zu haben. Wichtig sei, daß er Grandel kenne, und daß er mit ihm über Abwehrmaßnahmen gegen die Nachschichten der Franzosen und der Serparatisten gesprochen habe. Grandel habe für seine Tätigkeit Geld bekommen. Er habe später mit ihm auch über Seect gesprochen, aber er könne das, was da verhandelt worden sei, nur in geheimer Sitzung mitteilen, da es sich um Dinge handle, die die innere Staatsicherheit betreffen.

Der Schülermord in Mahlsdorf.

Drei Verhaftungen.

Berlin, 28. Mai.

Die Nachforschungen der Berliner politischen Polizei nach dem Mörder des in einem Gehöf bei Mahlsdorf ermordeten aufgefundenen 15jährigen Schülers Günther Beyer haben zu drei Verhaftungen geführt, und man darf mit einiger Sicherheit annehmen, daß sich unter den Verhafteten der Täter befindet. Es ist dies ein gewisser Lieber, der früher der kommunistischen Partei angehörte, sich dann aber dem Deutschnationalen Jugendbund angeschlossen hat.

Günther Beyer besuchte in Köpenick das Realgymnasium und war Schüler der Untersekunda. Seine Lehrer stellen ihm ein gutes Zeugnis aus. Er gehörte seit längerer Zeit dem Deutschnationalen Jugendbund an und hatte dort für den Bezirk Mahlsdorf eine leitende Stellung inne. Zu seinen Angelegenheiten gehörte in den letzten Tagen die Entlassung eines angeblichen Spießes, der nach seiner Meinung Dienste für die kommunistische Partei geleistet

Politische Rundschau

Post- und Fernspreckgebühren im besetzten Gebiet.

Die Rheinlandkommission hat die Gesetze und Verordnungen, durch die die Erhebung der Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren in Elsaß-Lothringen geregelt wird, unter dem Vorbehalt für das besetzte Gebiet zugelassen, daß die Mitglieder und das Personal der Besatzungsmarine nur die Hälfte der in den Gesetzen und Verordnungen vorgesehenen Gebühren bezahlen.

Bürgerblock in Anhalt abgelehnt.

Die Deutsch-demokratische Partei hat die Aufforderung der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei zur Bildung eines bürgerlichen Blocks für die Landtagswahlen abgelehnt. Sie erklärt in der Aufforderung lediglich ein taktisches Manöver und hält dies angesichts der vielen Sonderlisten für gänzlich aussichtslos.

Die geschädigten kleinen Sparer.

Im Preussischen Landtage eingeklagt: Durch Festschließung der Reichsbank, daß die Rentenmark gleich 1 Billion Papiermark gelten soll und durch die dritte Steuernotverordnung, wonach das Reich den Zinsendienst für die Kriegsanleihe einstellt, ist der Masse der kleinen Sparer — Arbeiter, Beamte und Mittelskinder — alles genommen, was sie sich in jahrzehntelanger Arbeit erspart hat.

„Das erste Ehejahr.“

Roman von Ruth Goep.

Copyright 1914 by Greiner & Co., Berlin W 30. Nachdruck verboten. „Ob ich ihn liebe?“ Gerta lächelte und ihre Stimme wurde weicher, wie stets, wenn sie sich erregte. „Kenate, dürfen wir samen Mädchen danach fragen? Ich achte ihn, ich glaube, daß er wichtig in seinem Berufe ist. Was will ich mehr? Ich will nicht wiederverheiratet werden, ich habe kein Talent zur Arbeit. Als Frau spiele ich gesellschaftlich eine Rolle, die ich als Mädchen niemals erreichen kann. Für mich ist die Aussicht auf Selbstständigkeit etwas Schreckliches; ich will einen Mann, unter dessen Schutz ich stehe. So sehr ich dich bewundere, Kenate, daß du als Schriftstellerin dir einen Ruf erworben, ich könnte niemals an deiner Stelle sein.“

Sie sprach es leise wie zu sich selbst. Sie dachte daran, daß zu ihr die Liebe gekommen war, stürmend, fortziehend, daß sie ihr Herz für einen Mann brechen geliebt, während es in Trauer und Schmerz noch um den anderen weinen sollte, der sie verlassen.

Auf ihrem Gesicht stand ein Lächeln der Seligkeit, das Gerta wohl bemerkte, sie war aber von ihren eigenen Angelegenheiten zu sehr in Anspruch genommen, um sich länger damit zu beschäftigen. Eine Minute lang huschte ihr wohl der Gedanke durch den Kopf, ob Kenate noch in Liebe an Lukas Halmer dachte, der die herrliche Erinnerung ihres Lebens war. Aber sie schaukelte alles fort, was ihr störend schien, und sagte:

„Kenate, laß uns nicht philosophieren. Du wüdest mit einem Gefallen tun, wenn wir auf das Fest gingen.“ Kenate nickte mit dem Kopfe. Unter dem Flammenschein der Lampe bekam ihr Haar Leben, leuchtete auf, schimmerte golden. Sie erinnerte sich seiner Worte, die sie vernommen, als sie sich von ihm trennte:

„Wir werden uns auf dem Stiftungsfeste der Turnerschaft, der ich angehöre, wiedersehen.“

Zuerst hatte der Gedanke, den anderen dort zu treffen, sie versagt gemacht, jetzt aber wollte sie nichts mehr von dem wissen, was sich ihr quälend aufdrängte.

„Wir gehen! Wir gehen! Ich will tanzen und froh sein.“

Kenate beachte. Vergessen war alles, was die Vergangenheit an Kränkungen und Aerger ihr brachte. Die Erinnerung an Palmes lag tief begraben in ihrem Herzen. Sie sah im Geiste eine schlank Gestalt, sah graue Augen. Wie war es ihr vertraut, das Gesicht mit dem eigenwilligen Lächeln und lächelndem Mund, der sich fest zusammenpressen konnte, daß er wie eine rote Linie in dem Gesicht stand, mit den Falten, die sich beim Lachen bildeten, über die Wangen herunterliefen und sich zu einem Grübchen trafen. Würde er ihr wieder so heiß, bewundernde Worte sagen, die sie in einem Rausch küßten, wie damals, als sie auf der Gesellschaft der Geheimrätin Bothe mit ihm zusammengetroffen? Oder dachte er nicht mehr an sie? Sie hatte während der langen Zeit nichts von ihm gehört und wußte nur,

daß er im Rheinland eine Stellung als Ingenieur einer Eisenhütte angenommen. Würde er auch bestimmt da sein? Wie, wenn er nicht fort konnte? ... Oder wenn Lukas Halmer läme, um sie mit pumpten Händen aus ihren Träumen zu reißen?

„Rein, nein.“ sagte sie laut vor sich hin.

„Wie meinst du, Kenate?“ fragte Gerta.

Kenate antwortete nicht. Sie senkte die Stirn und blickte nachdenklich vor sich hin. Durfte sie ihn wählen? Sie, ein gereiftes Mädchen, das eine große Strecke des Lebensweges allein gegangen ... er ein Mann an der Schwelle des Lebens. Und sie gab ihre Selbstständigkeit auf. Bisher war sie eigener Herr, nicht gewöhnt zu gehorchen, nun würde sie sich dem Willen eines anderen unterordnen — das erfüllte sie mit bangen Zweifeln für die Zukunft. Und doch war es ihr klar, daß sie nur in einem Zusammenleben mit ihm etwas Großes, Wunderbares erreichen konnte. Freilich, sie hatte es zu Ansehen gebracht, man konnte ihren Namen, sprach von ihren Werken, aber ihr Herz war leer geblieben. Selbst die Verlobungszeit mit Halmer hatte ihr kein Glück geschenkt, und heute schien es ihr, als hätte sie den ersten nur kennen lernen müssen, um den zweiten von ganzem Herzen zu lieben. Sie dachte nicht daran, daß ihr der Wille eines anderen Menschen störend und quälend sein könnte, denn sie wollte lieben und geliebt werden.

„Gerta, wir gehen, und ich mache mich schön! Wirst du dir Mühe geben und mir dabei helfen, keine Gerta?“

„Du bist immer die Schönste und hast nicht nötig, dich besonders anzustrengen. Du findest immer Bewunderer, schon weiß du Kenate Heiniaus bist. Entschneiß du dich, wie auf der Gesellschaft bei Geheimrätin Bothe der junge Sturm für dich erbrannt war? Der vermochte es nicht zu fassen, daß Kenate Heiniaus seine Tischdame sein sollte. Die meisten Männer reißten sich um die Frauen, die Bedeutung, einen Namen haben.“

Kenate erschrak, als sie von Gerta den Mann erwähnen hörte, an den sie seit damals immer gedacht. Hatte Gerta recht, galt es nicht ihr, dem Weibe, was aus seinen Augen gestrahlte? Galt es ihrem Ruhme? Und tonlos fragte sie:

„Das glaubst du?“

Quälend fielen in das aufstommende Glück bange Zweifel, eine große Hoffnungslosigkeit, und ihre Freude schwand dahin.

Die Bäume, die hier, weit draußen in Charlottenburg, vor dem zweistöckigen Hause standen, hatten allen Blätterstaud

